

"Stadtmeistertitel, der Dritte!". Diese Schlagzeile gilt Jonas Schwanfelder, der auch heuer den vom RMSC Solidarität ausgerichteten Wettkampf im 1er-Kunstfahren der Jugend sicher gewann. Vizemeisterin wurde Astrid Schmiedl, Janick Polster fuhr mit ganzen 0,08 Punkten Abstand zur Vorjahreszweiten Nadja Kölbel auf den Bronzrang.

Wenige Tage vor der Verteidigung seines Sieges bei der Bayerischen Meisterschaft im vergangenen Jahr fuhr Jonas Schwanfelder erstmals seine neu einstudierte Kür. Trainervater Rainer hat die 25 Kürfiguren verändert und um 17,10 Punkte auf nunmehr stolze 88,60 aufgestockt. Jonas zeigte eine ordentliche Generalprobe, lediglich der Drehsprung (4,2 Punkte) und der rückwärts zu fahrende Sattelbeugestand (4,4) bereiteten noch Probleme. Die ausgefahrenen 78,46 Punkte wären jedoch eine gute Vorlage für den bayerischen Titelkampf, bei dem eigentlich nur Niklas Kreuzmann, RV Adler Bechhofen, mit 80,10 Punkten der schärfste Konkurrent sein dürfte.

Eine absolut persönliche Bestleistung bei einer Kür frei von Nervosität und Hektik brachte Astrid Schmiedl den hochverdienten zweiten Platz. 47,90 Punkte aus 25 Bildern war ihre Vorgabe, 47,55 standen am Ende. Tadellos!

Heiß umkämpft blieb der dritte Rang. Janick Polster, 23/40,50, und Nadja Kölbel, 25/46,10, standen quasi "Rad gegen Rad". Janick mußte mit der niedrigeren Vorgabe zunächst auf die Fahrfläche. Sein freihändiger Dornenstand brachte eine Bodenberührung, 50 Prozent kostete ihm das Sattelknien. Würde Nadja seine 37,44 Punkte übertreffen? Sie zeigte Nervosität: Freihändiger Seitenstand und Kehrhanghocke fielen komplett aus der Schwierigkeitswertung, beim Drehsprung stieg sie ab. Endergebnis 37,36 Punkte, also undankbare Vierte, Bronzeplatz hauchdünn verpasst.

Für Hannah Milke hingegen fehlte auch nicht viel zum Podestplatz. Ruhig, abgeklärt und sicher wie gewohnt fuhr sie ihre 23 Bilder ab. Ihre Wertung von 37,60/36,70 Punkten brachten jedoch nur den fünften Platz, waren aber auch eine deutliche Kampfansage an die vereinsinterne Konkurrenz.

Tom Egerer, erst seit dem letzten Jahr dabei und erstmals am Stadtmeisterschaftsstart, bot 13 Figuren mit 17,80 Punkten. Sein Interesse an Randerscheinungen hat er offensichtlich abgelegt, so dass an seinem Vortrag nichts auszusetzen war. Die ausgefahrenen 17,00 Punkte sind sicherlich Ansporn genug für weiteres engagiertes Training und Lust auf neue Figuren.

Solivorstand Alfred Rettig-Hiebsch führte das Publikum mit Hinweisen zu allen Sportlern durch den Wettkampf, den Trainigsleiter Robert Rettig-Hiebsch vorbereitet hatte und Jugendleiterin Rebecca Schmiedl und Trainerin Tanja Kormann als fachkundige Wertungsrichter fungierten.

Foto: Aufstellung nach Platzierung: Von Stadtmeister 2011 Jonas Schwanfelder (links) bis zu Tom Egerer